

**Preis**  
Bier jährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M 5 A  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M 25 A  
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M 5 A  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M 25 A  
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 99.

Welzheim, Dienstag den 29. Juni 1887.

21. Jahrgang.

### Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli beginnt wieder ein neues Quartal auf den wöchentlich viermal erscheinenden

## „Bote vom Welzheimer Wald“

mit Unterhaltungsblatt.

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 Mark 5 Pfennig, im Oberamtsbezirk 1 Mark 25 Pfennig, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 45 Pfennig. Zu rechtzeitiger zahlreicher Bestellung ladet ein

### Die Redaktion.

#### Württemberg.

§ Stuttgart, 24. Juni. Das Dunkel, welches die glücklichen Gewinne des ersten und zweiten Haupttreffers der Ulmer Münsterbaulotterie von 75000 Mk. und 30000 Mk. umgiebt, ist noch immer nicht gelichtet nur soviel ist gewiß, daß sie in die Kollekte des Herrn C. Breitmeyer hier fielen, der erst in voriger Woche noch, einen Posten von 1000 Stück Loosen zum Verkaufe übernommen haben und davon einige 1000 Stück unverkauft auf Lager behalten haben soll. Man darf annehmen, daß Herr Breitmeyer selbst der glückliche Gewinner der beiden Haupttreffer ist.

— Stuttgart, 24. Juni. Heute früh erschoss sich der Unteroffizier Schmid vom 1. Infanterie-Regiment, 9 Komp., mit seinem Dienstgewehr in der Kaserne. Ursache soll Unterschlagung von anvertrauten Geldern in der Höhe von 40 M sein.

§ Gaildorf, 23. Juni. Gestern veranstaltete die hiesige Kasino-Gesellschaft zu Ehren der hier weilenden gräfl. Bentink-Waldeck'schen Familie ein gelungenes Gartenfest, wozu Artillerie-Musik von Ludwigsburg bestellt war. Am Schluß des Festes zog die Gesellschaft mit zahlreichen Lampions vor das Schloß und brachte der erl. gräfl. Familie eine Ovation dar. Zugleich wurde der in sein 7. Lebensjahr eintretende Erbprinz beglückwünscht.

§ Die Jahresversammlung württemberg. Wundärzte und Geburtshelfer findet am Montag den 4. Juli im Saale des Gasthofs zum goldenen Ochsen in Reutlingen statt.

§ Reutlingen, 23. Juni. Wie die „Schwarzw. Kreis-Ztg.“ meldet, haben Ihre Majestäten der König und die Königin sich nach dem Befinden Gustav Werners erkundigen lassen. Das Befinden des allverehrten Patienten zeigt eine leichte Besserung.

§ Ein schreckliches Unglück passierte zwischen Giengen und Dillingen. Am Donnerstags früh machten die Latein- und Realschüler mit ihren Lehrern eine Turnfahrt nach Dillingen. Heiter und lebensfroh zog die jugendliche Schar am frühen Morgen ab, von

Trauer erfüllt kehrten sie am Abend zurück. Auf dem Heimwege wurden sie in Obermädlingen durch zwei von Giengen abgesandte Leiterwagen abgeholt. Bei Brenz versuchte — nach dem „Brenzthalboten“ — der eine Fuhrmann dem vorausfahrenden Wagen vorzukommen und trieb die Pferde an. Der Wagen geriet auf einen jener Steinhäufen, welche man neben unsern Landstraßen fast überall trifft und stürzte um, alle Insassen herunterstürzend. Ein 10jähriger Knabe war sofort tot. Ein zweiter wurde schwer verletzt, einige andere kamen mit leichteren Verletzungen davon.

§ Eine Wette, die namentlich Pferdeliebhaber interessiren dürfte, ging ein Bierbrauer in Willmandingen mit dem Pferdehändler Sch. von dort ein. Der erstere wettete gegen einen urkundlich zu deponierenden Betrag von 1000 Mk., mit seinem Pferd mittleren Schlags im Gewicht von 12—14 Ztr. stark 4 Meter grünes buchenes Holz von Willmandingen auf den Marktplatz in Rottenburg zu führen. R. fuhr Montag abend 7 Uhr ab und kam Dienstag morgen 8 Uhr, ohne die Peitsche gebraucht zu haben, nach Rottenburg. Die Wette war somit glänzend gewonnen.

§ In Schönbrunn erschlug der Bauer H. in einem Anfall von Geistesstörung seine 68jährige Mutter mit der Art. H. war schon früher einmal in der Heilanstalt Göppingen untergebracht.

§ Das 5jährige Kind des Bahnwärters Häufel bei Rißtissen wurde vom Zug überfahren und getödtet.

— Bonfeld, 24. Juni. Gestern abend wurde beim Heuabladen in der Scheuer des Gutspächters Schmutz vom Eichhäuserhof die 14 Jahre alte Tochter Lisette Sam von Kirchhausen durch einen Tagelöhner, der der eisernen Gabel unvorsichtig hantierte, in das rechte Auge gestochen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

§ In Dinzhang erfror ein Arbeiter, der barfuß auf die Wiese gegangen war, seine Füße so, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

§ Bei der überaus günstigen Witterung nimmt die Heuernte einen überaus raschen,

nach Qualität und Quantität höchst befriedigenden Verlauf.

§ Bellberg, 23. Juni. Gestern nachmittag öffnete sich ein hiesiger, in geordneten Verhältnissen lebender Bürger die Pulsader. Als die Seinigen nach Hause kamen, fanden sie ihn im Blute in der Wohnstube liegend und auf dem Tisch ein Papier, auf welchem geschrieben stand: Ich mag nicht mehr leben, behüt euch Gott.

#### Deutschland.

§ In Burg, Amts Waldshut, hat der Glaube an die vermeintlichen Heilwunder der Kurpfuscherei einem Einwohner einen schlimmen Streich gespielt. Einem Landwirt war nämlich ein Ochse erkrankt, statt nun zum Tierarzt zu schicken, rief derselbe einen Kurpfuscher von Kleinherrschwand herbei, der denn den Ochsen auch gründlich trierte. Es wurde dem Tiere laut „Abboté“ Litter Schnaps auf den Rücken geschüttet u. dann angezündet. Infolge dieser Behandlung krepierete der Ochse, dessen Fleisch als ungenießbar erklärt wurde, während der Besizer und der Kurpfuscher jedenfalls wegen Tierquälerei eine Strafe zu gewärtigen haben.

— Berlin, 24. Juni. Es wird heute ein Allerhöchster Erlass veröffentlicht, betreffend die Aufnahme einer 3 $\frac{1}{2}$ proz. Anleihe im Gesamtbetrage von 238,004,770 Mark. Die Tilgung erfolgt durch die in dem Reichsetat dazu bestimmten Mittel. Dem Reiche bleibt das Recht, binnen der gesetzlich festzustellenden Frist die Anleihe zu kündigen. Die Anleihe ist bestimmt zur Deckung der Kosten, welche erwachsen aus dem Zollanschluß Hamburgs und Bremens, aus der Herstellung des Nordostseefanals, der Verwaltung des Reichsheeres und der Marine, der Bervollständigung des Eisenbahnnetzes im Interesse der Verteidigung des Landes.

— Berlin, 25. Juni. Die Ausfahrten bekommen dem Kaiser sehr gut, es herrscht überall jubelnde Begrüßung, wo der Monarch gesehen wird.

Der Kaiser hat das Branntweinsteuergesetz gestern vollzogen. Dasselbe gelangt heute zur Publikation.

Der Bundesrat dürfte bis 10. Juli beisammen bleiben und sich dann bis Anfang September vertagen; in der Zwischenzeit werden die Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz fertiggestellt sein.

— Der Kaiser wird am 3. Juli in Gms eintreffen.

— Das landwirtschaftliche Generalkomitee Bayerns begutachtete in seiner Plenarsitzung fast einstimmig die Einführung des Reichsbranntweinsteuergesetzes in Bayern.

— Die Uebersicht der Geschäfte der abgelaufenen Reichstagsession entnehmen



wir Folgendes: Der Reichstag war vom 3. März bis letzten Samstag 108 Tage versammelt. Während dieser Zeit haben 47 Plenarsitzungen, 176 Sitzungen der Abteilungen und 168 Sitzungen der verschiedenen Kommissionen stattgefunden. Seitens der verbündeten Regierungen wurden folgende Vorlagen beim Reichstage eingebracht: 30 Gesetzentwürfe einschließlich des Reichshaushaltsetats für das Etatsjahr 1887/88, und 2 Nachtragsetats, 4 Verträge. Von diesen Vorlagen haben 27 Gesetzentwürfe und 4 Verträge die Zustimmung des Reichstags erhalten. Die Uebersicht der Reichsausgaben und Einnahmen für 1885/86 ist durch vorläufige Genehmigung der nachgewiesenen Etatsüberschreitungen erledigt, die Denkschriften, Berichte u. s. w. haben durch Mitteilung derselben an die Mitglieder bezw. durch die Beschlüsse des Reichstags ihre Erledigung gefunden. Unerledigt blieben drei Gesetzentwürfe. Ein kurz vor Schluß des Reichstags eingegangener Antrag auf Erteilung der Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung wegen Beleidigung des Reichstages ist unerledigt geblieben.

Die „N. Fr. Pr.“ stellt einen Vergleich zwischen den finanziellen Hilfskräften Frankreichs u. Deutschlands an, welcher sehr zu unseren Gunsten ausfällt. Frankreich hat durch den Krieg von 1870 an eigenen Kriegskosten und Entschädigungen einen Aufwand von gegen zwölf Milliarden Franks machen müssen. Seitdem (seit 1874) sind, nach einer Aufstellung des Londoner „Ökonomist“, abermals gegen 5000 Mill. Franks Schulden in Gestalt von Defiziten gemacht worden, und die franz. Staatsschuld erhebt sich gegenwärtig, ohne die schwelende Schuld, auf 31 675 Millionen Franks, zu deren Verzinsung ein jährlicher Aufwand von 1 276 427 314 Franks erforderlich ist. Frankreich hat demnach unter sämtlichen Staaten der Erde die größte Staatsschuld u. den größten Jahresaufwand zur Verzinsung dieser Schuld. Wir sehen also, daß das deutsche Reich 900 Millionen weniger Einnahmen bezw. Ausgaben hat als Frankreich. Dieses Verhältnis wird aber noch durch den Umstand verschlimmert, daß Frankreich, abgerechnet von dem Ueberschuß des Einkommens Deutschlands, an Zinsen u. Mehrbetrag an Militär- u. Marineausgaben im Ganzen 17 3 Mill. Franks mehr als Deutschland auszugeben hat. Da das Budget des letzteren rund kaum 2400 Mill. Frs. beträgt, so folgt daraus, daß die Hilfsquellen des deutschen Reichs weit besser gepflegt werden können u. daß dasselbe im Laufe der Zeit einer Konkurrenz sowohl in der Frage der politischen Macht als der Finanzen weit mehr gewachsen ist als Frankreich.

### Ausland.

† **Wien**, 25. Juni. Der König von Serbien ist heute Nachmittag 3 Uhr hier angekommen. Der Statthalter, der Landeskommandirender, der serbische Gesandte und eine Ehrencompagnie war auf dem Bahnhof.

## Erzählung.

### Marienthaler!

Originalroman mit teilweiser Benützung italienischer Quellen. Von R. Labacher.

(Nachdruck verboten.)

10)

(Fortsetzung.)

Zulu hatte dem Amtmann einen genauen Bericht über Adas Auffindung in den Sümpfen erstattet, worauf sich der letztere mit seinem Sekretär sogleich zu dem Hirsenbauern begab. Ada hatte inzwischen die Augen aufgeschlagen, aber nur wirre Fieberphantasien spukten in ihrem erhitzen Gehirne. — Man mußte um den Dorfarzt schicken, denn die alte Magd verfiel sichtlich in eine schwere Krankheit. Der Doktor kam schon nach einer Viertelstunde und untersuchte die Magd des Hirsenbauern mit großer Genauigkeit. Blöthlich zuchte er erschrocken zusammen und drehte sich zu den übrigen Anwesenden herum.

„Hier ist ein Mord versucht worden,“ sagte er, auf Adas entblößten, von schwarzen Flecken und Kontusionen entstellten Hals zeigend.

Der Amtmann trat neugieriger näher. „Man hat die Unglückliche erwürgen wollen!“ fuhr der Doktor fort. „Und es wäre wohl fast gelungen,

Der König trug die österreichische Oberuniform und fuhr nach der Vorstellung der Anwesenden nach der Hofburg zum Kaiser.

† **Petersburg**, 25. Juni. Das russische Marineministerium hat beschlossen, die Schwarze Meer-Flotte durch zwei neue Kriegsschiffe und 4 Kanonenboote zu vermehren. Die Größe derselben wird den bereits vorhandenen Schiffen entsprechen.

† Die Jubiläumsfeierlichkeiten in London mit ihrem Glanz, ihrer Pracht und ihrem Jubel mahnen unwillkürlich auch zu einer Vergleichung der Machtverhältnisse Englands von einst und jetzt. Und eine solche Vergleichung führt keineswegs zu einem günstigen Resultat für die Jetztzeit. Denn für ein Machtgebiet von 381 000 Quadratmeilen mit ca. 320 Mill. Einwohnern hat dieses Weltreich eine Armee von nicht mehr als 280 000 Mann, bestehend aus Europäern und Eingeborenen und die 1/11 Millionen Streiter, die für den Kriegsfall auf dem Papier stehen, sind keineswegs von einer Qualität, die ernst zu nehmen wäre. Ueberdies fehlt es, wie schon kürzlich nachgewiesen wurde, an der inneren Organisation, Verwaltung, Ausrüstung und Verpflegung in einer Weise, die man kaum für möglich halten so te. Würde man doch nach dem Gutachten des Generals Wolseley 4—5 Monate brauchen, um ein einziges Armeekorps von 40 000 Mann schlagfertig ins Feld zu stellen! Und gleichwohl sträubt sich England noch immer, die gesamte nationale Wehrkraft zu organisieren, weil der Einzelne durch den allgemeinen Zwang des Wehrdienstes seine persönliche Freiheit nicht einschränken lassen will. Die Zeit wird nicht mehr ferne sein, wo auch in England, wie sonst fast allwärts dieser Weg beschritten werden muß, wenn das Reich nicht von der Höhe seiner Macht herabsteigen will.

### Verschiedenes.

— **Von der bayerischen Grenze**, 23. Juni. Es giebt allerlei Käuze auf Gottes Erdboden und an Leuten die sehr genau sind und wie man zu sagen pflegt, der Laus den Balg abziehen, ist auch kein Mangel. Aber so genau wie ein Auszügler in B. wirds doch wenig Leute geben. Besagter Mann hat seit zwei Jahren einen Kanarienvogel, den er zärtlich liebte, bis ihm ein gleichgesinnter Nachbar eines Tages vorrechnete, daß er für Hanskörner, Rübsamen zc. zur Fütterung des Vogels doch jährlich 4 M verbräuche. Von der Richtigkeit der Rechnung überzeugt und bedenkend, daß die zwei

Jahre demnach schon 8 M unnütze Ausgaben verursacht haben, erschraak der Mann, erwürgte den Vogel und, um doch etwas davon zu haben, rupfte und verspeiste er ihn. Der Mann soll übrigens ein Vermögen von 300 000 M besitzen.

\* Ueber die Heiratsaussichten in den verschiedenen zivilisierten Ländern der Welt ergeben sich aus der Hübner'schen Tabelle allerhand Gedanken. Leider zeigt die Statistik, daß unsere Gegenden für die Heirats Hoffnungen des schönen Geschlechtes wenig günstig sind. Es entfallen nämlich im deutschen Reich durchschnittlich auf je 1000 Männer 1043 zartere Wesen, d. h. es giebt bei uns etwa 986 978 weibliche Individuen mehr als männliche. Bessere Aussichten hat das schöne Geschlecht in Griechenland, wo auf 1000 Männer 906 Damen kommen. Am meisten Heiratsaussichten bietet freilich die Auswanderung nach Bosnien, allwo von 1000 Männern nur 895 heiraten können. Auch Italien (mit 995 Frauen) Rumänien (944), Serbien (988) und die Vereinigten Staaten (965) sind geeignet, das Interesse der Frauenwelt auf sich zu ziehen.

† **Gesunder Appetit**. In einem Gasthause an der Schwantalerhöhe in München verzehrte abends in Folge einer Wette ein Bäckermeister ein ganzes Spanferkel und ein halbes Pfund Käse, wozu er noch 3 Flaschen Weißbier und 2 Brode vertilgte.

\* **Aus Indien**. Die Christen in Indien stehen entschieden in Hinsicht auf Bildung in erster Stelle unter allen ihren Volksgenossen. Umgekehrt nehmen sie dafür den tiefsten Rang ein in der Kriminalstatistik: es kommt in Indien 1 Verbrechen auf 447 Hindu, auf 728 Muhammedaner, auf 2506 Christen. Diese Zahlen sprechen!

### Humoristisches

†† (Weiliche Zechlust.) In alten Zeiten scheint es auch viele Frauenleute gegeben zu haben, welche gern einen Trunk über den Durst thaten. So erließ der Rat zu Heilbronn im Jahre 1561 eine Verordnung, worin gesagt wird: „Dem Trunke ergebene Frauen sollen vom Stadtknecht herumgedrängt und ihnen an den Kopf ein Zettel gehoben werden, mit den Worten: „Verhoffene Krugsgurgel.“ — Zu Hall gingen 1531 drei Schwestern in des dortigen Mühlmichels Haus, wo sie 32 halbe Maß guten Wein tranken, dann ihre Zecher bezahlten und ruhig den Heimweg antraten.

denn der Zustand der Kranken deutet auf eine schwere, durch Erstickungsnöthen herbeigeführte Störung des Blutumlaufes hin.“ Der Amtmann erinnerte sich nun an den von Zulu erwähnten Umstand, daß Ada mit Seegrass zugedeckt gewesen war. Wer anders als der Mörder konnte das gethan haben und wie kam es nur, daß er diesem Umstande anfangs so wenig Beachtung geschenkt hatte?

Er schickte nun seinen Sekretär fort, damit derselbe Zulu herbeibringen sollte behufs einer genaueren Vernehmung des Thatsbestandes. Aber der Bursche war im ganzen Dorf nicht zu finden; er half wohl den Söhnen des Hirsenbauers, die vermisste Nina zu suchen. Der Amtmann mußte sich endlich unverrichteter Dinge entfernen — aus Adas Munde war ja durchaus nichts zu erfahren und die Hirsenbäuerin machte ihm den Kopf wüste mit ihren Klagen um ihre Tochter.

Auch der Arzt ging, nachdem er einige Vorschriften erteilt und eine Arznei verordnet hatte, die er noch in der Nacht durch seinen alten Diener für die Kranke schicken wollte. Die Bäuerin blieb allein bei Ada, denn ihr Mann hatte sich ueverdinas entfernt, um Nina zu suchen. Da hörte sie leise Schritte durch die Hintertüre, die nach dem Garten führte, in das Haus hereinkommen — sie stieß einen Freudenrei aus, das konnte ja nur Nina sein. Hastig öffnete sie die Thüre und wirklich, das junge Mädchen stand vor ihr.

Aber in welchem Zustande! Die Züge bleich und verstört, die Haare schlaff herabhängend, das schöne, helle, feistliche Gewand mit dickem Schlamm beschmutzt, die zierlichen Schuhe unkenntlich geworden durch Mäße und Kot.

„Mein Gott! wo bist Du gewesen?“ rief die Hirsenbäuerin und ließ ihren Blick von der Tochter auf Adas Kleider fallen, die ausgebreitet auf einem Stuhle lagen — derselbe Schlamm mit Schilfgras vermischt, hing an den Gewändern der Tochter und auch der Magd.

„Warst Du denn auch in den Sümpfen, wie diese Arme da?“ setzte die Bäuerin jlotternd hinzu.

„Ja, Mutter — und o — ich habe etwas Schreckliches gesehen.“

„Aber vor allem, wie ist denn Ada wieder nach Hause gekommen?“

„Zulu brachte sie auf seinen Armen daher, er hat sie in den Sümpfen gefunden, als er heim zu seiner Mutter wollte — halb erwürgt, und mit Schilfgras zugedeckt ist sie auf dem Boden gelegen.“

„Ja — ich weiß —“ murmelte Nina und fuhr sich mit der Hand über die Stirne. „Ich hab alles selber gesehen.“

(Fortsetzung folgt.)



# Uebersicht über das Ergebnis der Farrowen 1887.

Gemeinde.	Klasse.			Rasse.	Ernährungs- Zustand.	Anschaffung der Farrowen durch	
	I.	II.	III.			die Gemeinde.	den Far- renhalter.
Welsstetten			1	Leinthal	zg. — gut	—	1
Alsdorf	2			Simmenthaler	gut		
			1	Leinthal	gut	1	—
Breitenfürst	1			Simmenthaler Bstbd.	gut		
			1	Leinthal	zieml. gut	—	1
Brech				Leinthal	zieml. gut	—	1
Buchengehren				Leinthal	m. mäß. - j. gt.	—	1
Burgholz	1			Leinthal	gut	—	1
Eberhardswweiler		1		Leinthal	gut	—	1
Enderbach	1			Leinthal	gut	—	1
Frazenwiesenhof			1	Leinthal	gut	—	1
Gausmannsweiler	1			Simmenthaler Bstbd.	gut	—	1
Gmeinweiler	1			Simmenth. m. Deckschlag	gut		
			1	Leinthal	zieml. gut	—	1
Großdeinbach	2			Simmenthaler	zieml. gut		
			1	Leinthal	zieml. gut	—	1
Haaghof	1			Leinthal	gut	—	1
Hölbis		1		Simmenthaler Bstbd.	gut	—	1
Kaisersbach	1	1		Leinthal	zg. — gut	—	1
Langenberg			1	Leinthal	zieml. gut	—	1
Lenglingen			1	Simmenthaler Bstbd.	gut	—	1
Lorch	2			Leinthal	gut		
			1	Simmenthaler	gut	—	1
Mannenberg	1			Leinthal	gut		
			1	Simmenthaler Bstbd.	zieml. gut	—	1
Merzlenzmühle	1			Leinthal	gut	—	1
			1	Leinthal	zieml. gut	—	1
Mönchhof	1			Leinthal	gut	—	1
			2	Simmenthaler Bstbd.	gut	—	1
Oberndorf	2			Leinthal	gut		
			1	Simmenthaler Bstbd.	gut	—	1
Pfahlbronn	2			Simmenthaler	zieml. gut	—	1
			1	Leinthal	zieml. gut	—	1
Pfersbach	1			Leinthal	gut	—	1
			3	Simmenthaler	gut		
Blüderhausen	3			Simmenthaler	gut		
			1	Simmenthaler	gut	1	—
			1	Simmenthaler	gut	—	1
Nadelstetten	1			Simmenthaler Bstbd.	gut	—	1
Nienharz	2			Simmenthaler Bstbd.	zieml. gut	—	1
			1	Simmenthaler Bstbd.	gut	—	1
Rudersberg	1			Leinthal	gut	—	1
			1	Simmenthaler Bstbd.	gut	—	1
Schloßmühle	1			Leinthal	zieml. gut	—	1
Sägrainhof	2			Simmenthaler Bstbd.	gut	—	1
			1	Simmenthaler Bstbd.	gut	—	1
Spielhof	1			Leinthal	zg. — gut	—	1
			1	Leinthal	gut	—	1
Unterfirneß	2			Simmenthaler Bstbd.	gut	—	1
			1	Simmenthaler	gut	—	1
Unterschlechtbach	3			Leinthal	gut	—	1
			1	Leinthal	gut	—	1
			1	Simmenthaler	gut	—	1
Wäschbeuren	3			Simmenthaler	gut	1	—
			1	Simmenthaler	gut	—	1
			1	Simmenthaler	gut	—	1
Waldhausen	3			Simmenthaler	gut	—	1
			1	Simmenthaler	gut	—	1
			1	Simmenthaler	gut	—	1
Walkersbach	1			Simmenthaler Bstbd.	gut	—	1
			1	Leinthal	zg. — gut	—	1
Weitmars	1			Simmenthaler	gut	—	1
Welzheim	2			Leinthal	gut	—	1
			1	Simmenthaler Bstbd.	gut	1	—
Wetzgau	1			Leinthal	gut	—	1
			1	Leinthal	gut	—	1
Wustenrieth	1			Leinthal	gut	—	1

Vorstehende von dem Vorsitzenden der Bezirksfarrenschaubehörde Herrn Oberamts-  
tierarzt Theurer aufgestellte Uebersicht über das Ergebnis der diesjährigen ordentlichen  
Farrenschau wird hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.  
Welzheim, den 25. Juni 1887.

R. Oberamt.  
Bellnagel, A.B.

R. Anwaltschaft Welzheim.

## Stechbrief.

Die am 27. Nov. 1870 zu Lanchheim  
geborene flüchtige Dienstmagd Wilhelmine  
Bantel ist wegen Betrugs festzunehmen u.  
in das Amtsgerichtsgefängnis zu Welzheim  
einzuliefern. (gez.) A.A. Rettinger.

Revier V o r c h.

## Gras- und Seegras- Verkauf

aus den Staatswäldungen am  
**Freitag den 1. Juli,**  
nachmittags 4 Uhr  
in der „Sonne“ in Lorch.

R. Revieramt.

S c h o r n d o r f.

## Pferde-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft  
Unterzeichneter am **Mittwoch den 29. Juni**  
mittags 1 Uhr gegen baare Bezahlung:  
zwei gute fehlerfreie Zugpferde: 1 Hell-  
braunwallach, 8 Jahre alt, 1,67 groß,  
1 Rotbraunwallach, 13 Jahre alt, 1,70 groß.  
Güterbeförderer Weidner.

Das große  
**Bettfedern-Lager**  
William Lübeck in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund) gute neue Bett-  
federn für 60 Pfg. das Pfund,  
vorzüglich gute Sorte 1 25 & Pfd.  
Prima Halbdaunen 1.60 und 2 M.  
reiner Flaum 2.50.  
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
**Prima Inlettstoff** zu einem  
großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen  
und Pfühl) garantiert federdicht, zusam-  
men für nur 14 Mark.  
Umtausch gestattet.

Welzheim.

## 1 1/2 Morgen Wiesen samt Anblum

im Spagen hat zu verkaufen  
Gemeinderat Duz.

## Rheinische Parfümeriewaren- Fabrik in Düsseldorf

versendet:

**Echt Kölnisches**, wohriechendes Toiletten-  
wasser fein an Geruch per Carton mit 6 Flaschen  
4 Mk. per Carton mit 3 Flaschen 2,25 Mk.

**Lilienwasser** zur Beseitigung von Spross-  
sen, wirkt zu einem schönen Teint und gibt der  
gelben Haut eine blendende weiße Farbe per  
Flacon Mk. 2,50.

**Kletten-Tinktur** sehr empfehlenswert zur  
Beförderung des Haarwuchses per Flacon Mk. 2.

**Feine** wohriechende Toilettenseife, selbe wirkt  
zur Geschmeidigkeit und Weiche der rauhen Haut  
per Stück Mk. 1.—.

3 " " 2,50.

**Rasierseife** beste Sorte per Pfund Mk. 1  
**Kinderseife** per Stück 50 Pfg.

**Haardöle** sehr fein per Carton mit 6 Fla-  
schen Mk. 1,50.

Ferner alle Arten Schminken, Pomade, Zahn-  
pulver etc.

Verhandt gegen vorherige Einwendung der Casse  
oder Nachnahme. Preislisten auch nach den fern-  
sten Ländern gratis und franko. Wiederverkäufer  
Rabatt. Adresse:

**Rheinische Parfümeriewarenfabrik**  
Inhaberin: **Emilie Becher**  
in Düsseldorf.



# Pfahlbronn. Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Maier, Bauer in Gehäuhaus, bringt seine Liegenschaft, bestehend in:

## Markung Brech:

- 1 ar 46 qm 1 Stock. Wohnhaus und Scheuer, das sog. Gehäuhaus, mit gewölbtem Keller unter einem Dach, Br.-V.-N. 2580 A
- 1 ar 61 qm Hofraum,  
" 05 " Backofen,  
3 ar 12 qm
- 1 ha " 88 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus mit 50 tragbaren Obstbäumen,  
83 ar 12 qm Acker,  
2 ha 17 ar 56 qm Wiesen,  
78 ar 70 qm Nadelwald,  
4 ha 83 ar 38 qm = 15<sup>2</sup>/<sub>100</sub> M. 33,4 Rtn.  
am

**Dienstag den 5. Juli,**

damitags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus unter Leitung des Unterzeichneten im öffentlichen Aufstreich Einzelu oder im Ganzen zum Verkauf, wozu Liebhaber — hierorts unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind und dem Käufer des ganzen Anwesens Gelegenheit geboten ist, das vorhandene Vieh und Bauerngeschirz mitzuerwerben.

Das Gut liegt in unmittelbarer Nähe der Welzheim-Lorch Straße und ist <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden von der Eisenbahnstation Lorch entfernt.

Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Den 25. Juni 1887.

Ratschreiber **Möhrner.**

## Oberamtskorporation Welzheim.

Die Ergänzung fehlender Kilometer- und Hektometersteine, und das Versetzen und Aufstreichen der alten Steine wird am

**Dienstag den 28. d. M.,**

abends 6 Uhr

auf dem Rathhaus in Lorch öffentlich vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Kostenvoranschlag ist daselbst zur Einsicht aufgelegt.

Welzheim, 24. Juni 1887.

Oberamtsbaumeister **Rinkel.**

## Einladung.

Mittwoch den 29. Juni, Feiertag Petri und Pauli, vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wird Herr Dekan Finckh von Schorndorf die erste Predigt in unserer renovierten Kirche zu halten die Freundlichkeit haben. Zu dieser Feier werden alle, die sich mit unserer Gemeinde freuen wollen, insbesondere die vielen gütigen Wohlthäter und Wohlthäterinnen unserer Kirche in Stadt und Amt Welzheim, welchen hiemit für ihre treue Förderung der Arbeit herzlich gedankt wird, freundlich eingeladen.

Waltersbach, den 23. Juni 1887.

Namens des Stiftungsrats:  
Anwalt Müller.

## 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Württemb. Obligationen von 1877.

Die 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Württemb. Obligationen sind auf den 15. September gekündigt, werden aber vom 20. Juni bis 1. August in 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Obligationen zum Course von 101<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (Tagess-cours 105.70) umgetauscht. Zur Besorgung des Umtausches empfiehlt sich

**Wilhelm Lohss.**

## Trunksucht.

### Zeugnis.

Herrn Karrer-Gallati, Spezialist, Glar  
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt. Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

Fr. Dom. Walther.  
Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis. Adresse: „Brennender, postlagernd Konstanz.“

## Erd-Arbeiter-Gesuch.

An dem Wegbau Müllersgehren bei Laufenmühle werden mehrere Arbeiter sofort dauernde Beschäftigung.  
**Gottlieb Strohmaier.**



Ein ehrliches fleißiges

### Mädchen,

in allen Haushaltungs-geschäften erfahren, sucht sofort Stelle. Zu erfragen bei der Expedition.

## Feuerwehr Welzheim.



am 29. ds. Mittwoch abends präzis 6 Uhr haben sämtliche feuerwehrepflichtige Einwohner am Rathhaus mit voller Ausrüstung anzutreten.

Das Kommando.  
J. B. Eijenmann.

Fichtenberg.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und auswärts gebe ich hiemit bekannt, daß ich von heute ab hier eine

## Bäckerei- & Spezerei-Handlung

betreibe und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. Achtungsvoll

Albert Föll, Bäcker.

Welzheim.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind

**2700 Mark**

Pfleggeld sogleich zum Ausleihen parat. Pfleger Spitalvater Anshüt.



Die neue illustrierte Zeitung „Zeitbilder“ erscheint jeden Sonntag in 8 Seiten größten Folio-Formates mit sieben Seiten Illustrationen; dazu eine Beilage „Zeitgeschichtliche Rundschau“. Vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.

Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, ebenso alle Postanstalten. Nr. 6244a des deutschen Post-Zeitungs-Kataloges.

Probenummern gratis und franco durch die Expedition der Zeitbilder in Berlin W., Potsdamer Str. 38, — Wien I, Operngasse 3.

Am letzten Freitag (Johanni-Feiertag) ging auf dem untern Wasen ein rotes Taschentuch mit den gestickten Buchstaben G. K. verloren. Der Finder wird gebeten, solches bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Beim Rathhaus ging letzte Woche ein Stumpf verloren. Man bittet denselben bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

## Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

am Samstag den 25. Juni.	
halb Kilo süße Butter	1 Mk. 20 Pf.
„ Kilo saure Butter	1 Mk. — Pfg.
„ Kilo Rindschmalz	1 Mk. 30 Pf.
„ Kilo Schweineschm.	65 Pfennig.
1 Liter Milch	16 Pfg.
10 frische Eier	60 Pfg.
halb Kilo Weißbrod	13 Pf.
„ Kilo Halbweißbrod	12 Pfennig.
„ Kilo Schwarzbrod	10 Pfennig.
1 Paar Beiden wiegen	80 bis 120 Gramm.
halb Kilo Mehl No. 0	21 Pfennig.
„ Kilo Mehl No. 1	19 Pfennig.
„ Kilo Erbsen	18 Pfg.
„ Kilo Linsen	26 Pfg.
„ Kilo Bohnen	18 Pf.
Kil. Rindfleisch	60 Pf.
„ Kil. Schweine	65 Pf.
„ Kilo Kalbfleisch	65 Pfg.
1 Gans	4 Mk. — Pfg.
1 Ente	2 Mk. 40 Pfg.
1 Huhn	1 Mk. 30 Pfg.
50 Kilo Kartoffeln	— Pf.
3 Mk. 40 bis 4 Mk. — Pf.	
50 Kilo Weisfloren	8 Mk. 50 Pf.
50 Kilo Widen	11 Mark.
50 Kilo Huber	— Pf. bis 6 Mk. 50 Pf.
2 Mk. 50 bis 3 Mk. 50 Pfg.	
50 Kilo Stroh	2 Mk. — bis 2 Mk. 40 Pf.
1 K. M. Buchenholz	11 Mark 50 Pf.
1 K. M. Birkenholz	10 Mark 50 Pf.